

Sitzung vom 11.02.2026

Frage Nr. 330 von Frau STIEL (VIVANT) an Ministerin KLINKENBERG zur Altersbeschränkung für den Verkauf von Energydrinks

Es gilt das gesprochene Wort!

Frage:

In einem im Dezember 2025 veröffentlichten Artikel warnt die deutsche Verbraucherzentrale vor dem Gesundheitsrisiko von Energy Drinks. Vor allem ein übermäßiger Konsum berge Gesundheitsrisiken.¹

Eine in 'Nature' veröffentlichte Studie schlussfolgert, ich zitiere: "ein einziger, an das Körpergewicht angepasster Konsum von Energy-Drinks steht bei gesunden Kindern und Jugendlichen in Zusammenhang mit einem signifikant höheren systolischen sowie diastolischen 24-Stunden-Blutdruck. Minderjährige, insbesondere solche mit einer erhöhten kardiovaskulären Morbidität, sollten vom Konsum von Energy-Drinks abgehalten werden."

Die European Food Safety Authority (efsa) bezeichnet auf ihrer Website eine Menge von 3 mg pro Kilogramm Körpergewicht für die gesunde erwachsene Allgemeinbevölkerung als unbedenklich.²

Dieser Wert gelte auch bei Kindern und Jugendlichen als sicher.

Kurzfristig könne es aber bei Erwachsenen und Kindern zu negativen Auswirkungen auf das zentrale Nervensystem kommen, etwa in Form von Schlafstörungen, erhöhter Ängstlichkeit und Verhaltensänderungen. Längerfristig sei mit Herz-Kreislauf-Problemen zu rechnen.

Die wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestags veröffentlichten im Jahre 2024 ein Dokument zum Sachstand der Altersbeschränkungen für den Verkauf von Energydrinks.³ Hier heißt es, es gebe keine eindeutigen Beweise für schwere oder dauerhafte Herzschiiden bei gesunden Jugendlichen.

Es ist anzumerken, dass Kinderkardiologen die im Dokument des Bundestags aufgeführte EDKAR-Studie für wenig aussagekräftig halten und die Auffassung vertreten, dass die Studie erhebliche Mängel aufweist.

Der Verkauf von Energydrinks an Personen unter 18 Jahren ist in Lettland, Litauen, Polen und Rumänien bereits verboten.

Inzwischen wurde das Verkaufsverbot an Minderjährige auch in Ungarn eingeführt.⁴

In der mündlichen Frage Nr. 868 vom 02.12.21 des damaligen Kollegen Kraft sprachen sie davon, dass die ASL ein kleineres Präventionsmodul zu Energydrinks ausgearbeitet hatte.

¹ <https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/lebensmittel/gesund-ernaehren/energy-drinks-gesundheitsrisiko-fuer-vieltrinker-11212>.

² https://www.efsa.europa.eu/sites/default/files/corporate_publications/files/efsaexplainscaffeine150527de.pdf.

³ WD-8-043-24-pdf.pdf - <https://www.bundestag.de/resource/blob/1015166/WD-8-043-24-pdf.pdf>.

⁴ https://ungarnheute.hu/news/parlament-beschliesst-verkaufsverbot-von-energydrinks-an-unter-18-jaehrige-93536/?utm_source=chatgpt.com.

Auf Anfrage von Schulen kann das vorerwähnte Modul in ein größeres Präventionsprojekt eingebunden werden.

Meine Fragen:

1. Wurde eine Altersbeschränkung für den Verkauf von Energy Drinks auf einer interministeriellen Konferenz besprochen?
2. Was wurde aus dem oben genannten Präventionsmodul zu Energydrinks?
3. Welche Akteure in der Deutschsprachigen Gemeinschaft setzen Maßnahmen zur Prävention des Energydrink-Konsums bei Kindern und Jugendlichen um?

Antwort

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

eine Altersbeschränkung für den Verkauf von Energy Drinks wurde in der interministeriellen Konferenz nicht thematisiert, zumindest nicht, seitdem ich das Amt der Gesundheitsministerin bekleide.

Das Präventionsfachteam der ASL Eupen gibt allen Sekundarschulen der Deutschsprachigen Gemeinschaft Vorbeugungs-, Sensibilisierungs- und Weiterbildungsmethoden an die Hand.

Die ASL deckt den Themenbereich rund um Sucht und Abhängigkeit im engeren und auch weiteren Sinne ab. Themen wie Energy Drinks, Medienkonsum, Essstörungen und Kaufverhalten gehören ebenso dazu wie Informationen zu Alkohol-, Partydrogen- oder Nikotinkonsum. Die ASL bietet eine Art Bausteinsystem an, welches individuell auf den Bedarf, die Zielgruppe sowie das Alter angepasst werden kann.

Neben der ASL gibt es eine Reihe weiterer Akteure, welche Kinder und Jugendliche unter anderem zum Thema Energy Drinks sensibilisieren und mit präventiven Maßnahmen vor Missbrauch schützen wollen.

Hierzu zählen die Jugendinfo, welche sich mit ihren Tipps für die Prüfungszeit an Schüler wendet und explizit vor dem Konsum von Energy Drinks warnt. Ein weiterer Akteur ist der Patienten Rat und Treff, welcher in seiner Ernährungskampagne ein Bewusstsein für gesunde Lebensmittel schafft.

Eine gesunde Ess- und Trinkkultur gilt es bereits in frühestem Alter in der Schule zu vermitteln. Hier kann die Basis für zukünftigen Missbrauch im Konsumverhalten u.a. in Bezug auf Energy Drinks geschaffen werden. Im Rahmenplan Naturwissenschaften und Technik für die Primarschule und die 1. Stufe der Sekundarschule sowie im Rahmenplan Naturwissenschaften für die 2. und 3. Stufe des allgemeinbildenden und technischen Übergangsunterrichts in der Regelsekundarschule ist daher die Vermittlung von Wissen und Kompetenzen mit Bezug zur gesunden Ernährung verankert. Dabei werden den Lernenden nicht nur Beispiele gesunder Ernährung aufgelistet, sondern es wird ihnen auch umfassend erklärt, warum eine gesunde Ernährung notwendig ist. Den Jugendlichen werden die Auswirkungen einer nicht ausgewogenen, ungesunden Ernährung – wie das

Trinken von Energy Drinks - vor Augen geführt bis hin zur Erläuterung von resultierenden gesundheitlichen Problemen oder Erkrankungen.

Darüber hinaus gibt es immer wieder einzelne Projekte zur Sensibilisierung für gesunde Ernährung und zur Suchtprävention und auch andere Akteure wie die Krankenkassen stärken in ihren Kommunikationskampagnen die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung, indem sie die Bedeutung einer gesunden Ernährung für die Krankheitsprävention hervorheben.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!